

Comics, die 7. Kunst

Beitrag von „philosophus“ vom 1. Oktober 2003 22:06

Kerygma und Didake

Neil Gaiman - ich glaub, ich hab schon 2x erwähnt, daß er einer meiner Lieblings(Comic-)Autoren ist?! 😄 - hat in einem Interview mal was Interessantes zur Popularisierung von Comics gesagt. Dabei hat er zwei Formen des Redens über etwas unterschieden, die dem Neuen Testament entnommen sind (jaja, der olle philo kommt ohne Bildungsgüter eben nicht aus, auch wenn's um comics geht 😊 😞 *Kerygma* ist das Sprechen zu 'Eingeweihten' und *Didake* das einführende, erklärende Sprechen (also das, was der Lehrer macht). Und Gaiman vertrat in diesem Interview die Meinung, daß *Didake* nicht soviel bringe. Ihm gehe es eher um *Kerygma*, d. h. um Fragen, welche Möglichkeiten das Medium 'Comic', dessen Kunst-Charakter schlicht vorausgesetzt wird, hat.

Mir geht's auch nicht so sehr darum, die Bildergeschichte quasi sozialpädagogisch (oder als Unterrichtsmittel) zu rehabilitieren, sondern dem Medium mehr Geltung zu verschaffen.

grüßli, ph. (der sich jetzt ins neueste Heft von Alan Moore's ***League of extraordinary gentlemen*** vertieft und sich dann morgen die wahrscheinlich grottige Hollywood-Verfilmung antut)